

Adliswil, 11.09.2019

POSTULAT von Wolfgang Liedtke (SP)

betreffend Verbesserung des Angebotes des öffentlichen Verkehrs in Adliswil

Ein gutes Angebot des öffentlichen Nahverkehrs steigert nicht nur die Attraktivität einer Gemeinde, sondern es reduziert auch den motorisierten Individualverkehr. Es trägt dazu bei, dass Senioren möglichst lange unabhängig in ihren eigenen Wohnungen leben können. Adliswil hat in den vergangenen drei Jahrzehnten sein Angebot an Buslinien kontinuierlich erweitert. Dennoch weist diese Angebot Lücken auf, die von, denjenigen Mitbürgern, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind, besonders deutlich spürbar sind. Diese Lücken können zum Teil mit für Adliswil kostenneutralen Verbesserungen des bestehenden Angebots verringert werden. Zum Teil bedarf es auch neuer Ansätze, die sich bereits in anderen Schweizer Gemeinden bewährt haben.

1. Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, alle Bushaltestellen in Adliswil mit Billetautomaten der ZVV auszustatten.

Begründung:

Die Bushaltestellen in Adliswil sind bis auf wenige Ausnahmen nicht mit Billetautomaten ausgestattet. Passagiere, die an diesen Haltestellen in den Bus steigen, müssen ihr Billet beim Busfahrer lösen. Dieser Vorgang beansprucht teilweise mehr als eine Minute Aufenthalt. Eine Ausstattung der Bushaltestellen mit Billetautomaten der ZVV würde die folgenden Vorteile bieten:

- Eine Zeitersparnis für die Busse auf ihrer Tour, welche in eine bessere Linienführung investiert werden kann. Eine Veränderung der Linienführungen wurde bisher oft mit dem Argument abgelehnt, dass die Busse dann ihren Zeitplan nicht einhalten könnten.
- Eine Erleichterung für die Busfahrerinnen und Busfahrer.
- Ein Gewinn an Sicherheit, denn in den Bussen müsste kein Bargeld mitgeführt werden.
- Die Aufstellung der Billetautomaten wird von der ZVV finanziert.

2. Der Stadtrat wird eingeladen, den Einsatz von Rufbussen oder Ruftaxis in vom ÖV schlecht erschlossenen Bezirken der Stadt Adliswil bzw. zu Randzeiten zu prüfen.

Begründung:

Ruftaxis und Rufbusse sind in einigen Schweizer Gemeinden bereits im Einsatz. Auch im Gebiet des ZVV existieren solche Einrichtungen, beispielsweise ein Ruftaxi in Dübendorf seit 2014. Die VBZ testet derzeit ein Rufbussystem in Altstetten und Albisrieden. Der Vorteil dieses Konzeptes liegt darin, dass kleinere Fahrzeuge eingesetzt werden können, welche nur bei Bedarf verkehren. Dies spart Kosten beim Fahrzeugeinsatz und vermindert den Treibstoffverbrauch und damit auch den CO₂-Ausstoss. Ruftaxis oder Rufbusse können die bisherigen Buslinien ergänzen, sie können in Randzeiten auch grosse Linienbusse ersetzen und das Angebot an öffentlichem Verkehr in Randzeiten verbessern.

3. Der Stadtrat wird eingeladen, die Einrichtung einer durchgehenden Buslinie vom Bahnhof Adliswil zum Bahnhof Wollishofen, welche die Linienführung der heutigen Linien 151 der SZU und 70 der VBZ übernimmt und diese ersetzt, zu prüfen.

Begründung:

Die Buslinie 151 der SZU führt vom Bahnhof Adliswil über die Post-, Rellsten- und Zelgstrasse bis zur Haltestelle Zürich-Mittelleimbach unmittelbar hinter der Stadtgrenze. Von dort verkehrt die Buslinie 70 der VBZ bis durch Leimbach und Wollishofen bis zum Bahnhof Wollishofen. Die Fahrpläne der beiden Buslinien sind nicht aufeinander abgestimmt. Während die Buslinie 70 eine Frequenz von 10 Minuten hat, sind es bei der Buslinie 151 20 Minuten. Zwar ergibt sich somit theoretisch alle 20 Minuten eine Umsteigemöglichkeit vom Bus 70 auf den Bus 151, allerdings wartet der 151er Bus den 70er Bus nicht ab, so dass Fahrgäste, welche aus Richtung Wollishofen/Leimbach kommend nach Adliswil weiterfahren wollen, häufig 20 Minuten auf den Anschlussbus warten müssen.

Eine Zusammenlegung der beiden ZVV-Buslinien würde das Umsteigen in Zürich-Mittelleimbach überflüssig machen und würde ausserdem die Frequenz der Busse im Quartier Rellsten-Zopf-Oberleimbach verdoppeln. Dies würde eine deutliche Verbesserung des ÖV-Angebotes für die Quartierbewohner bedeuten:

- eine bessere Anbindung an das Ortszentrum Adliswil
- eine direkte Anbindung an Wollishofen, an Greencity und an den S-Bahnhof Leimbach.


Wolfgang Liedtke



